



GERHARD THÜR

OPERA OMNIA<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>Nr. 117 (Rezension / *Review*, 1996)**Bleicken, J., Die athenische Demokratie. 2. Aufl.
(Paderborn u.a. 1994)****Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 113,
1996, 656**© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Handbuch

Key Words: reference bookgerhard.thuer@oeaw.ac.at<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND),
gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.*This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.*

Jochen Bleicken, *Die athenische Demokratie*. 2., völlig überarbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. Schönningh, Paderborn u. a. 1994, 648 S.

Die erste Auflage (1985) wurde in dieser Z. 107 (1990) 439–444 freudig begrüßt; einige kritische Bemerkungen sind nunmehr berücksichtigt (S. 518 f.). Die Neuauflage ist um 212 Seiten angewachsen, das Grundkonzept „Darstellung“ (S. 15–434, ca. 100 S. mehr), „Hinweise auf Quellen und Forschung“ (435–584, ca. 70 S. mehr) und „Literaturverzeichnis“ (585–633; 982 Titel gegenüber 495) war bereits in der Voraufgabe angelegt. Es kommt nun deutlicher zum Tragen. Wichtiger sind die Eingriffe in die Feinstruktur. Im I. Kapitel „Die Entwicklung Athens zur Demokratie“ sind zwei Abschnitte hinzugefügt: 4. Das Problem des Beginns der Demokratie und deren Einheit in 5. und 4. Jahrhundert, und 5. Abriß der Geschichte Athens in demokratischer Zeit (480–322 v. Chr.). Das letzte bietet eine willkommene Abrundung an Faktenwissen. Abschnitt 4 trägt der Diskussion zwischen H. M. Hansen, der im 4. Jh. von „new democracy“ spricht, und P. J. Rhodes Rechnung, der für Kontinuität eintritt. Konsequenter heißt es nun in der Überschrift des XIII. Kapitels „Symptome einer Schwächung der demokratischen Grundlagen im 4. Jahrhundert“, während der Vorläufer mit „Symptome des Niedergangs der Demokratie ...“ überschrieben war. Einiges wurde umgestellt. So schließt sich „Die politische Gliederung Attikas: Phratrie, Demos, Phyle, Trittyes“ nunmehr (harmonisch) an das Kapitel „Stadt und Religion“ an. Das Gesetzgebungsverfahren (Nomothese) ist nun vom Abschnitt über die Volksversammlung getrennt, wohl auf Anregung Hansens.

Es führte zu weit, dem rechtshistorischen Leser weitere Verlagerungen von Nuancen vorzustellen. Insgesamt ist das Werk gereift und verfeinert. Zu begrüßen ist jedenfalls, daß ein bewährtes Handbuch auf den neuesten Stand der Literatur gebracht wurde.

G. Th.